

Wildbader Chronik

Amtsblatt

für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags**
Bestellpreis vierteljährlich 1 M. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 M. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 M. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Postgebühren.



Anzeiger

für Wildbad u. Umgebung.

Die **Einrückungsgebühr**

beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg. auswärtig 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hiezu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Amtliche Fremdenliste.**

Nr. 53

Donnerstag, den 6. Mai 1909.

45. Jahrgang

Rundschau

Stuttgart, 3. Mai. S. Maj. der König hat den Hinterbliebenen des Vaudirektors von Schaal Allerhöchst Seine Teilnahme aussprechen lassen.

— Zum Hingang Mittnachts schreibt der „Staatsanzeiger“ u. a.: „Das Ziel seiner Politik war, dem zeitgemäßen Fortschritt unter Festhaltung des Bewährten und Guten die Bahn zu öffnen. Es war ihm insbesondere stets ernstlich darum zu tun, ein gutes, friedliches und einträchtiges Zusammenwirken von Regierung und Ständen zu fördern. So groß die Wandlungen sind, die sich während seiner Führung der Staatsgeschäfte vollzogen haben, so ist es doch in Württemberg während dieser ganzen Zeit niemals zu einem Konflikt gekommen. Zu den großen Erfolgen Mittnachts als Leiter der Regierung hat nicht zum wenigsten seine früh erworbene Meisterschaft in der parlamentarischen Beredsamkeit beigetragen. Er war als Redner von größter Klarheit und Bestimmtheit der Gedanken, als Debatter unübertroffen durch unerschütterliche Ruhe, Geistesgegenwart, durch die Kunst des Pointierens und durch die Schärfe seines gefürchteten Witzes. Langsam und gemessen sprechend, war er infolge der vollkommen fertigen Form seiner Sätze die Freude der Stenographen und Journalisten in der Kammer. Manche schwere Probe hat die Kunst und Kraft seiner Beredsamkeit auch im Reichstag bestanden, und denen, die ihn im Landtag gehört haben, ist mancher große Tag in bleibender Erinnerung, so jene Sitzung im Jahr 1895, da Mittnacht nach dem Umschwung, den die Wahlen gebracht hatten, die Klärung der Situation in der Verfassungsfrage herbeiführte und das lange eifrige Schweigen des Hauses endlich zu brechen vermochte. Die Inaugurierung der Verfassungsrevision und der anderen grundlegenden Reformen, die seither zum Abschluß gekommen sind, war das letzte bedeutende Werk Mittnachts.“

Stuttgart, 2. Mai. Bei der gestern fortgesetzten Beratung des Etats des Innern wurde bei dem Kapitel Straßenbau vom Abg. Felger auch auf die Staubbelastigung hingewiesen, welche dem Publikum aus dem Automobilverkehr erwachse. Der Vorstand der Ministerialabteilung für Straßenbau, Oberbaurat v. Leibbrand, bemerkte dazu, daß es nur ein wirksames Mittel gegen diese Staubbelastigung gebe, nämlich den soliden Bau der Straßen durch Verwendung von Granitmaterial u. s. w.; das koste aber bekanntlich viel Geld. Alle anderen Mittel haben bis jetzt mehr oder weniger versagt. Die besten Erfahrungen habe man noch mit der Teerung der Straßen gemacht; dieselbe lasse sich jedoch nur unter gewissen Voraussetzungen anwenden. Die weitgehenden Forderungen, den Automobilen die Straßen einfach zu verbieten, wie vielfach verlangt werde, können natürlich keine Berücksichtigung finden. Die Abg. Staudenmeyer (Vp.), Kössler (D.P.), u. Schaible (B.K.) wiesen auf die Notwendigkeit einer möglichst baldigen Aufhebung der Flößerei auf der Nagold und der Enz hin, die namentlich im Interesse der im Entstehen begriffenen elek-

trischen Anlagen in diesen Tälern dringend gewünscht werden müsse. Es ging aus diesen Erörterungen hervor, daß mit einer Aufhebung der Flößerei vor dem Ende des nächsten Jahres wohl kaum gerechnet werden kann.

Stuttgart, 3. Mai. Unter dem Vorsitz von Generalleutnant v. Berger tagte heute nachmittag der erweiterte Ausschuß des württembergischen Landesverbands vom Luftflottenverein, in Sachen der Erbauung einer Luftschiffhalle bei Stuttgart. Nach eingehender Erörterung wurde die Einsetzung eines engeren Arbeits-Ausschusses beschlossen, der die Verhandlungen mit den staatlichen und städtischen Behörden führen und den Plan sowie die Finanzierung im einzelnen ausarbeiten soll. Der Sitzung wohnte auch der Ingenieur Graf Zeppelin junior bei, aus dessen Äußerungen hervorging, daß ein fahrplanmäßiger Luftschiffverkehr zwischen Friedrichshafen und Norddeutschland via Frankfurt bereits im nächsten Jahr in Aussicht genommen sei und daß die Wahl der Linie im einzelnen von der Erbauung von Luftschiffhäfen und Landeplätzen abhängt.

Ludwigsburg, 3. Mai. Der König und die Königin waren gestern mit Gefolge im Automobil hierhergekommen, um der Einweihung des Soldatenheims „König-Wilhelm-Haus“ beizuwohnen. Sie wurden von dem Vorsitzenden des süddeutschen Evang. Jünglingsbundes, Stadtpfarrer Dipper, und anderen Bundesauschussesmitgliedern, sowie von dem Baumeister empfangen. Nach dem Festakt traten sie einen Rundgang durch das Heim an, und unterhielten sich mit vielen der Anwesenden.

Calw, 2. Mai. Gestern abend hielt Herr Oberstabsarzt Dr. Raz in Degerloch in dem oberen Saale des Georgenraums einen Vortrag über die Bedeutung des Licht-, Luft- und Sonnenbades. Da die Absicht besteht, ein solches Bad hier zu errichten, war der Besuch des Vortrages ein ziemlich zahlreicher. Nach Schluß des Vortrages versammelten sich die Interessenten im Gasthof zum „Waldhorn“, um über den Punkt weiter zu diskutieren und wurde dort der Beschluß gefaßt, eine solche Anstalt auch hier ins Leben zu rufen. Zu diesem Zwecke wurden noch am gleichen Abend von verschiedenen Interessenten 300 M. gezeichnet.

Heilbronn, 30. April. Einen gelungenen Witz machte ein dieser Tage in die Schule gekommener Knabe in der Volksschule. Er stand plötzlich auf und packte einen seiner Mitschüler an den Haaren. Auf die Zurechtweisung seitens des Lehrers, daß, wenn er das nochmals tun würde, er ihm die „Hosen spannen“ müßte, antwortete der Knabe: „Des hab doch i net gewißt, daß Du gleich so wütig wirst!“

Ebingen, 1. Mai. Bei der gestrigen Stadtschultheißenwahl, die wochenlang infolge des heftigen Wahlkampfes die Gemüter unserer Stadt in Atem gehalten hatte, wurden von 1423 Wahlberechtigten 1307 Stimmen abgegeben. Davon entfielen auf Regierungsassessor Spannagel 765, auf Bezirksnotar Rieber 253, auf Gasverwalter Beck 250 und auf Stadtpfleger Maag 39. Im ganzen hatten sich sechs Kandidaten beworben, doch waren zwei, Amtmann

Dr. Hausmann und Amtmann Nägele wieder zurückgetreten.

Friedrichshafen, 4. Mai. Gestern abend und heute früh sind an die Angehörigen des verewigten Staatsministers Dr. Frhr. v. Mittnacht folgende Telegramme eingelaufen: „Frau Staatsministerin Freiin v. Mittnacht, Friedrichshafen. Die Nachricht von dem Hinscheiden Ihres Gatten hat mich mit herzlichster Teilnahme erfüllt; ich spreche Ihnen und den Ihrigen zu dem schweren Verluste mein wärmstes Beileid aus. Der großen Verdienste des Entschlafenen um das deutsche Vaterland werde ich stets gerne und dankbar gedenken. Wilhelm I. R.“

Karlsruhe, 3. Mai. Flüchtig gegangen ist, der „Badischen Presse“ zufolge, der Kaufmann Leopold Reichenberg, Inhaber der Firma Bodenheimer hier, der von der Staatsanwaltschaft wegen betrügerischen Bankrotts verfolgt wird. Reichenberg ist mit Barmitteln versehen und trägt 25 000 M. in Wertpapieren bei sich.

Berlin, 4. Mai. Zu dem Hingang Mittnachts schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.“: „Ein vaterländisch gesinnter Mann von mehr als fünfzigjährigem aufopfernden Wirken für die Größe Deutschlands und die Wohlfahrt des Heimatlandes ist mit ihm dahingegangen. Der letzte der Staatsmänner, die in ernster Zeit an den Verträgen zur Gründung des Reiches mitgeschaffen hatten, ist Frhr. v. Mittnacht stets mit dem verdienten Erfolg bestrebt gewesen, die Interessen Württembergs und die des Reiches in guten Einklang zu bringen. Als er, schon betagt, vor mehr denn acht Jahren in den wohlverdienten Ruhestand trat, nachdem er noch den großen gemeinsamen Gesetzgebungswerken unter persönlicher Anteilnahme daheim zur Einführung verholfen hatte, sprach ihm nicht nur der Landesherr durch Handschreiben die warme Anerkennung seiner hervorragenden Dienste aus, sondern auch die weite Öffentlichkeit schloß sich den königlichen Dankworten einhellig und bereitwillig an. Es war dem greisen Förderer der deutschen Einheit beschieden, sich geraume Zeit des Lebensabends in Stille zu erfreuen, und jetzt, an seiner Bahre, wird das Bild seiner segensreichen Tätigkeit und seiner vorbildlich deutschen Gesinnung nochmals wach, zu ehrendem Gedenken.“

Berlin, 1. Mai. Im Prozeß gegen den Bankier Friedberg und Gen. wurde heute mittag nach mehrwöchentlichen Verhandlungen das Urteil gesprochen. Friedberg wurde wegen Konkursvergehens zu zwei Jahren Gefängnis, 9000 M. Geldstrafe, event. für je 15 M. einen weiteren Tag Gefängnis und 2 Jahren Ehrverlust verurteilt, der Prokurist Bohn wegen schwerer Urkundenfälschung in zwei Fällen zu 1 Jahr 3 Monate Gefängnis und 2 Jahren Ehrverlust verurteilt. Bezüglich des Angeklagten Friedberg beschloß der Gerichtshof, das ihm gewährleistete freie Geleit aufzuheben und ihn mit Rücksicht auf die Höhe der Strafe sofort zu verhaften. Dagegen soll der Angeklagte Bohn gegen Sicherheitsleistung auf freiem Fuß belassen werden.

Hamburg, 1. Mai. Einbrecher, anscheinend internationale, drangen in das Juweliergeschäft Dittmer u. Co. an den Alster-Arkaden

indem sie die Decke der darüber liegenden Wohnung durchschlugen, und raubten Goldwaren im Werte von 160 000 Mk.

Lokales.

Aus der Sitzung der Gemeindefollegien vom 30. April 1909.

Die anlässlich der heurigen Schulprüfungen vom Bezirkschulinspektor erteilten Rezepte werden erledigt bezw. beantwortet. Das gestellte Ansuchen, ein neues Volksschulgebäude zu erbauen, lehnen die Gemeindefollegien mit Entschiedenheit ab, da das jetzige Schulgebäude noch allen Ansprüchen genügt, wenn durch geringe bauliche Aenderungen für besseren Lichteinfall in den Schulzimmern gesorgt wird. Die Ortszulagen der hiesigen 7 ständigen Lehrer der Volksschule werden mit Wirkung vom 1. April 1909 an um je 50 Mk. erhöht. Die Ortszulagen der 1. und 2. Schulstelle betragen hienach künftig 400 Mk., die der 3.—7. Stelle je 300 Mk. Die Belohnung der Arbeitslehrerin Witwe Haag in Sprollenhaus wird von 50 Mk. auf 75 Mk. erhöht.

Zufolge Beschlusses der Ortsschulbehörde vom 15. April 1909 ist die Einführung eines 34stündigen Abteilungsunterrichts an der Oberklasse der Volksschule in Sprollenhaus notwendig, da die Zahl der Schüler dieser Klasse vom neuen Schuljahr an an 76 beträgt, während nur 68 Sitzplätze vorhanden sind und im Schulzimmer weitere Subsellien nicht aufgestellt werden können. Der mit der Erteilung dieses Abteilungsunterrichts verknüpfte Aufwand von jährl. 240 Mk. wird aus der Stadtkasse verwilligt.

Infolge der Pensionierung des Oberlehrers Baur hier ist ein neuer Oberlehrer zu bestellen und die 1. Schulstelle neu zu besetzen. Die Ortsschulbehörde hat durch Beschluß vom 15. April 1909 für die Stelle des Oberlehrers den seit 1874 bei der hiesigen Volksschule tätigen, hier allgemein beliebten, sehr tüchtigen Lehrer Eppler vorgeschlagen und überdies an die Oberschulbehörde die Bitte gerichtet, die übrigen ständigen Lehrer je um eine Stelle vorrücken zu lassen und insgedessen nicht die 1. sondern die 6. Stelle neu zu besetzen. Die Gemeindefollegien beschließen einstimmig, sich dem Vorschlage der Ortsschulbehörde anzuschließen und die Oberschulbehörde um Berücksichtigung desselben zu bitten.

Zufolge einer Eingabe der hiesigen Metzgermeister wird vom Gemeinderat mit Zustimmung des Bürgerausschusses beschlossen, 1. die Stunden, während welcher die Kühlanlage des hiesigen Schlachthaus zur Einbringung und Entnahme des Fleisches geöffnet ist, von heute an auf Vorm. 5—9 Uhr und 11—12 Uhr und Nachm. von 5—7 Uhr festzusetzen, 2. das unentgeltliche Aufhängen einzelner Fleischstücke in der Vorhalle der Kühlzellen nur auf die Dauer von 24 Stunden zu gestatten und den Schlachthausverwalter zu beauftragen, für längeres Aufhängen eine an die Stadtkasse abzuliefernde Gebühr von 20 Pfg. für ein Viertelstück oder einen Stollen und für jeden angefangenen Tag zum Einzug zu bringen.

Dem Hespphotographen Blumenthal wird als Beitrag zu den Kosten der von ihm veranstalteten Lichtbildervorträge, die eine wirksame Reklame für unsere Badestadt bilden, ein einmaliger Beitrag von 300 Mk. aus der Stadtkasse bewilligt.

Zu Dienstmännern für die heurige Badesaison werden vom Gemeinderat bestellt: 1. Christian Schmid, 2. Johann Kappler, 3. Gottlob Treiber, 4. Wilhelm Fischer, 5. Paul Wilhelm Krauß, 6. Christof Collmer, 7. Jakob Bott, 8. Christian Treiber, Metzger, 9. Albert Bott, 10. Gottlob Forkheimer, 11. Wilhelm Schmid, 12. Louis Pfeiffer.

Da sich 1 Stellvertreter des Wagneisters für die städtische Bodenwaage als unzulänglich erweist, wird heute vom Gemeinderat zum 2. Stellvertreter des Wagneisters Philipp Jakob Haag, Holzseher von Nonneamühl bestellt.

Die Besitzer des Sommerberghotels Bähler und Benz richten durch Eingabe vom 26. April d. Js. an die Gemeindefollegien wiederholt die Bitte, eine Starkstromleitung mittelst Kabels vom städt. Elektrizitätswerk zu ihrem

Neubau auf dem Sommerberg auf Kosten der Stadtgemeinde herstellen zu lassen. Für den Fall der Genehmigung ihres Gesuchs verpflichten sie sich, vom städt. Elektrizitätswerk jährlich für mindestens 2000 Mk. Strom zu den allgemein festgesetzten Preisen zu beziehen und falls diese Summe nicht voll erreicht würde, die Zinsen aus den Kosten der Leitung an die Stadt noch extra zu vergüten. In einer zweiten Eingabe vom 27. April ds. Js. machen sie den weiteren Vorschlag, das zunächst auf Kosten der Stadt zu legenden Kabel nach Ablauf von 5 Jahren übernehmen zu wollen, d. h. die Herstellungskosten desselben abzüglich einer in Prozenten auszudrückenden Abnutzungsquote an die Stadtkasse zu ersetzen. Es ist nicht zu bezweifeln, daß der Stromverbrauch des Sommerberghotels, das auch Winters betrieben werden soll, ein bedeutender sein wird, und daß es im Interesse der Stadtgemeinde liegt, sich diesen Stromabnehmer, insbesondere für die Wintermonate, selbst unter Bringung von Opfern zu gewinnen. Bei völliger Ablehnung des Gesuchs ist zu gewärtigen, daß sich die Gesuchsteller in ihrem Hotel eine eigene elektrische Anlage einrichten und den Strom selbst erzeugen. Für Herstellung der Leitung seitens der Stadt würde außerdem der Umstand sprechen, daß bei späterer umfangreicherer Bautätigkeit auf dem Sommerberg die Stadtgemeinde ohnedies zu Herstellung einer Leitung gezwungen sein wird. Trotz dieser für Gewährung des Gesuchs sprechenden Gründe glauben aber die Gemeindefollegien von ihrem in der Sitzung am 17. April eingenommenen ablehnenden Standpunkt nicht abgehen zu können, doch sprechen sie die Beneigntheit aus, die Herstellung der Stromzuleitung vom Werke bis zum Panoramaweg, die auch noch anderweitigen Anschlüssen, insbesondere späteren Neubauten an der Bählerstraße dienen kann, auf Kosten der Stadtkasse ausführen zu lassen, wenn die Gesuchsteller die Kosten der Leitung vom Panoramaweg bis zum Hotel selbst tragen. Ein entgeltlicher Beschluß der Kollegien wird aber erst erfolgen, wenn durch einen vom Stadtbauamt zu fertigenden Kostenvoranschlag die Höhe der Herstellungskosten der Leitung festgestellt sein wird.

Dem hiesigen Turnverein wird zu den Kosten seines 25jährigen Jubiläumfestes am 5. und 6. Juni d. J. ein Beitrag von 200 Mark aus der Stadtkasse bewilligt.

Die Besitzer des Sommerberghotels Bähler und Benz bitten um die Erlaubnis, das beim mittleren Bächtleesweg zu Tage tretende Quellwasser in einem Reservoir fassen und ihrem Hotel auf dem Sommerberg in einer gußeisernen Röhrenleitung zuführen zu dürfen. Nachdem das Kgl. Forstamt Meistern die Ausführung der Wasserleitung aus forstwirtschaftlichen Gründen nicht zu beanstanden weiß, wird von den Gemeindefollegien je einstimmig beschlossen, die Ausführung der Wasserleitung gegen einen an die Stadtkasse zu entrichtenden Wasserzins von jährlichen 100 Mk. zu genehmigen.

Es folgen Bausachen, Dekreturen, Schätzungen und verschiedene kleinere Gegenstände.

Wildbad, 5. Mai. Seit heute abend sind vor dem Postamt, vor der Stadtpoststelle und im König-Karlsbad Automaten aufgestellt, welche (auch außerhalb der Postdienststunden) gegen Einwurf von 10 Pfg. zwei 5 Pfg. Freimarken abgeben.

— Zum Besuch des am 8. Mai 1909 in Stuttgart stattfindenden Regiments-Jubiläum des Infanterieregiments Kaiser Friedrich, König von Preußen (7. Württ.) Nr. 125 wird auf den württ. Staatsbahnstrecken eine Fahrpreisermäßigung mit Beschränkung auf die bei diesem Anlaß zur Ausführung kommenden Sonderzüge in der Art gewährt, daß den Reisenden, die sich durch Festabzeichen ausweisen, die Benützung der Sonderzüge zum Preis von 3,5 Pfg. für 1 Kilom. der Hin- und Rückfahrt gestattet wird. Diese Preisermäßigung wird auch für den Durchgangsverkehr zwischen württ. Stationen und Stuttgart Hbf. über die bad. Strecke Pforzheim-Mühlacker eingeräumt. Auf die Familienmitglieder der ehemaligen Regimentsangehörigen erstreckt sich die Fahrpreisermäßigung nicht. Für Wildbad kommt in Betracht:

Sinfahrt:

Bon Wildbad über Mühlacker n. Stuttgart Hbf.	
Wildbad	ab 5.35, vorm.
Pforzheim	" 6.25 "
Stuttgart Hbf.	an 8.36 "
Rückfahrt:	
Bon Stuttgart Hbf. nach Mühlacker u. Wildbad.	
Stuttgart Hbf.	ab 6.05 abends Bahn-
Pforzheim	" 7.55 " steig I
Wildbad	an 8.57 "

Unterhaltendes.

Er soll dein Herr sein.

Erzählung von C. Aulepp-Stübs.

(Fortf.)

(Nachdruck verboten.)

„Doktor! Ach, das ist ja herrlich! Wirklich, da freue ich mich. Endlich doch einmal ein bisschen Abwechslung.“ Wie ein Kind klatscht die schöne Frau in die Hände, dann spricht sie weiter: „Aber wo nur Hilde bleibt! Die macht heute unverantwortlich lang Toilette. Und es wäre doch so hübsch, wenn wir gleich Kaffee trinken und ich danach noch singen könnte, ehe ihre Zeit wieder anderweitig in Anspruch genommen ist.“ Sie ist ganz lebhaft geworden und vom Stuhl aufspringend, eilt sie nach der Glastür, die jedoch im selben Moment von innen geöffnet wird. Hildegard Luz steht auf der Schwelle. Ein bürscharbenes Gewand von durchbrochenem Stoff umschließt, im Empirestil gehalten, die graziose Gestalt. Die offenen, weiten Ärmel lassen das feine Handgelenk sehen. Das reiche, blonde Haar ist lockerer, gefälliger geordnet, als wie Fräulein Doktor es während ihrer Arbeitsstunden trägt, und gibt dem feinen, schmalen Gesichtchen einen eigenen Reiz.

Charlotta legt den Arm um das junge Mädchen und schreitet plaudernd mit ihr zum Kaffeetisch. Man kann sich keinen größeren Kontrast denken, wie diese beiden Frauen. Beide jung, beide schön und dennoch so verschieden in ihrem Äußeren, wie in ihrem Innern!

Der Doktor kann kein Auge von ihnen wenden, ein Heer von Gedanken stürmt auf ihn ein. Nachdem sie alle Platz genommen haben, muß er sich zusammennehmen, denn Frau von Meerholz hat bereits eine Frage zweimal getan, ohne indessen eine Antwort zu erhalten.

„Doktor! Träumer! Warum starren Sie uns so an? Eine steht schon eine halbe Stunde mit der Kaffeetasse vor Ihnen“, raunt sie ihm lächelnd zu. Sie liest Bewunderung in seinem Blick, ist aber nicht sicher, ob dieselbe nicht etwa ihrer Kusine gilt. Das will sie nicht — das darf nicht sein! Der Doktor ist ihr jetzt gerade recht gekommen, um ihr die grenzenlose Langeweile zu vertreiben. Er muß täglich zu ihrer Verfügung stehen, das will sie schon durchsehen, mag auch Hildegard dagegen sein, er wird schon kommen, wenn sie es will. Sie versorgt ihn mit Zucker und Sahne, dann reicht sie das silberne Körbchen mit seinem Gebäck und neigt sich dabei so weit zu ihm hin, daß das feine Spitzengeriesel an ihrer Brust leicht seine Hand streift.

Er merkt des schönen Weibes Bemühen, ihm zu gefallen, und ein rascher, forschender Blick gleitet zu Fräulein Doktor hinüber. Was dieses herbe, stolze Mädchen wohl zu dem Benehmen ihrer Kusine sagt? Etwas wie Genugtuung wällt in ihm auf. Sie würde schon sehen, wie viel er bei den Frauen gilt! — Er, dessen starker Geist sich gegen jede Fessel auflehnt, soll sich hier unter die Direktion eines Mädchens stellen?

Diese wenigen Tage haben ihm unzählige Kämpfe gebracht, und nur der große Wirkungskreis, der eine fortwährende Anspannung aller Kräfte erfordert, ließ ihm keine Zeit zu müßigen Grübeleien. Er liebt seine Wissenschaft, in deren Dienst er bisher vollständig aufging. Auch hier fesselte ihn die vorzügliche Organisation, die Fülle des Materials, obgleich Hildegards selbständiges Walten ihn beständig reizt. Er fühlt sich von ihrem Wesen abgestoßen und doch auch wieder gefesselt. Es ist ein fortwährendes Wühlen in ihm, eine Erregung, wie er sie nie zuvor gekannt. Die

liebliche Mädchenercheinung ihm gegenüber, mit dem unbewußt stolzen, bedeutenden Ausdruck in dem schmalen Gesichtchen hatte Tiefen in ihm aufgerührt, Gefühle in ihm erweckt, gegen welche er sich mit aller Kraft seines ungezügelter Mannesstolzes auflehnt. Sein Ideal eines Weibes war ja bisher so ganz, ganz anders! Er hatte die Kolleginnen in Amerika, die mit ihm Seite an Seite am Seziertisch standen und kaltblütig ihrem Studium oblagen, fast verabscheut. Die Frau gehört ins Haus. Als Gefährtin des Mannes, als Mutter, kann er sich nimmermehr eine Herzin vorstellen. Die Natur selbst hat dem Weibe Schranken gezogen, jedes Heraustrreten aus demselben rächt sich — die züchtige Bescheidenheit, das echt weibliche Zartgefühl, geht verloren. Mit einem:

„Gnädige Frau sind zu gütig,“ quittiert er Charlottas Bemühungen.

„Egoismus, Doktor! Nichts weiter wie Egoismus! Ich bin ungeduldig — furchtbar ungeduldig! Ich möchte singen!“ Als sie Hildegards erstaunten Blick bemerkt, setzt sie lebhaften Tones hinzu: „Freue dich mit mir, mein Herz! Ich habe in Dr. Paulus den Begleiter gefunden, den ich in dir so sehr vermisst habe. Nun mußt du ihn mir aber auch täglich ein bisschen abtreten, denn sonst langeweile ich mich hier noch zu Tode.“

(Fortsetzung folgt.)

Amtliches Verzeichnis

der vom 4. bis 6. Mai angemeldeten Fremden
In den Gasthöfen.

Hotel Kühler Brunnen.	
Thöne, Hr. Hermann, Kfm.	Heidelberg
Gasth. z. Badischen Hof.	
Zimmermann, Hr. Wilhelm	Stuttgart
Gousche, Hr.	Pforzheim
Hotel Bellevue.	
ten Cate Hr. H. E.,	Almelo (Holland)
Gasth. z. Eisenbahn.	
Zürndorfer, Hr. Rubin	Rexingen
Köhle, Hr. Friedr.	Rexingen
Schoettle, Hr. Gottl.	Rexingen
Zürndorfer, Hr. Max	Rexingen

Gasth. z. grünen Hof.	
Rokhausen, Hr. Martin	Waldheim (Sachsen)
Wolf, Hr. M.	Oberkirch
Hotel Pfeiffer z. gold. Lamm.	
Fischer, Herr Oberleutnant	Ulm
Gasthof z. alten Linde.	
Kling, Hr. R., Restaurateur m. Frau	Stuttgart
Gem.	
Philipp, Hr. C., Kfm. m. Fr. Gem.	Stuttgart
Hotel Post.	
Whistler, Hr. Th. Dan., Ingenieur mit	Baltimore U.S.A.
Frau Gem.	
Keller, Hr. W. mit Fr. Gem.	Karlsruhe
Martens, Hr. Hans, Referendar	Altona
Hotel Russischer Hof.	
Eberhard, Hr. Major	Naumburg a. S.
Hotel zum goldenen Stern.	
Lang, Hr. W., Steuerverw. Neuötting a. Inn	Stuttgart
Weber, Hr. C., Kaufm.	
Hotel u. Cafe Schmid.	
Rad, Hr. A., Kaufm.	Strassburg
Gasth. z. Windhof.	
Wien, Hr. Eberhard, Werkführer	Mannheim

In den Privatwohnungen.

Café Bechtle.	
Höchenberger, Hr. m. Fr. Gem.	Ulm
Diakonissenstation.	
Osswald, Fr. B., Diakonisse	Ulm
Martin & Isela, Bromser.	
Surand, Fr. Frida	Welsch-Neureuth
Villa Erika.	
Glückert, Hr. M., Kgl. Sekretär mit	Kitzingen a. M.
Fr. Gem.	
Opificius, Hr. Fr. L., Chemiker mit Frau	Frankfurt a. M.
Gem.	
Georg Fritz Schneidermstr.	
Ehinger, Hr. Fr., Weingärtner	Plochingen
Villa Johanna.	
Voigt, Hr. Fr. Wilh., Privatier	Erfurt
Karl Kull (Villa Frieda.)	
Wettstein, Hr. Dr. mit Frau Gem. und	Heidelberg
Kind	
Balz, Frau Rechtsanwältin	Worms
Witwe Keicher (Villa Haisch.)	
Pfeuffer, Fr. J.	Stuttgart

Villa Lichtenstein.	
Beierle, Fr. L.	Weil der Stadt
Martens, Hr. H., Referendar	Altona
Badkassier Maier.	
Güth, Hr. Conrad, Fabrikbes. mit Fr.	Gütersloh
Gem.	
Robert Mayer, Zimmermann.	
Eggart, Hr. Fr., Dekorationsmaler m. Fr.	Nürnberg
Gem. u. Kind	
Karl Mehr, Kutscher.	
Pfender, Hr. G., Bauer	Altheim
Fritz Rometsch, Baddiener.	
Schmid, Frau Marie	Derendingen
Ed. Schober, Bäckerm.	
Jost, Hr. Wilh., Bankbeamter	Karlsruhe
Jakob Stein, Schuhmacher.	
Dangelmaier, Hr. Th., Wagnermstr.	Donzdorf
Villa Treiber.	
Schindler, Hr. O., Dr. jur.	Chemnitz
Zimmer, Fr.	Hannover
Villa Viktoria.	
Rothe, Hr. Fr., Baumeister m. Fr. Gem.	München
und Fr. Tochter	
K. Weber, Stichstr.	
Stotz, Hr. Fr., Buchhalter	München
Krankenheilm.	
Heldmaier, Sophie	Burgstall
Böhler, Karoline	Stuttgart
Alber, Margarete	Wehingen
Wöhr, Luise	Korntal
Mann, Christian	Gerhausen
Walter, Mathäus	Bergfelden
Steinhilber, Wilhelm	Hedelfingen
Klein, Ferdinand	Cleebronn
Liebert, Jakob	Kuchen
Mayer, Adolf	Blaubeuren
Martini, Johannes	Wangen a. N.
Löffler, Wilhelm	Sillenbuch
Rapp, Marie	Diessen
Weinkauf, Ursula	Korntal
Schwarz, Karl	Zazenhausen
Katharinenstift.	
Söhne, Friedrich	Wiernsheim
Rothfuss, Johanna	Baiersbronn
Schneider, Hugo	Hall
Zahl der Fremden	330.

Man kann es kaum glauben!

daß eine so kräftige und wohlschmeckende Würze, wie „Knorr-Sos“ nur aus Pflanzen gewonnen wird. Und doch ist es so! Knorr-Sos würzt alle gesalzenen Speisen; dabei viel billiger als alles ähnliche.

1 Tischflasche nachgefüllt nur 20 Pfg.

Zu haben in den Geschäften, die Knorr's Hafermehl, Erbsenwurst und Hahn-Maccaroni etc. führen.

Das Stimmen von Klavieren

sowie auch Reparaturen werden gut und gewissenhaft ausgeführt. Näheres in der Expedition.

Dampfwaldhanstalt Birkenfeld.

Wir machen Interessenten darauf aufmerksam, daß unser Wagen im Monat Mai u. Juni jeden Montag, im Juli und August jeden Montag und Donnerstag nach Wildbad kommt. Bestellskarten auf den Wagen werden in der Exp. d. Bl. abgegeben.

Hermes Korinthenensaft.

Der beste Mostansatz der Gegenwart ohne Zuckerzusatz einfach in der Handhabung billig, und ausgiebig.

1 Portionenkanne zu 100 Liter Mk. 7.50 empfiehlt Fr. Treiber.

Knaben-Anzüge

in großer Auswahl in allen möglichen Facons und Stoffarten aus

Tuch, Cheviot, Samt und Cords

gearbeitet für jedes Alter bis zu 14 Jahren

von Mk. 3.— bis Mk. 22.—

Ph. Bosch, Wildbad.



Wie man sich bettet, so schläft man

Kinderbettstellen
In grösster Auswahl

Deckbetten, Kissen
Unterbetten
Reform-Bettstellen

M. Schneider Pforzheim
Telefon 14. Jnh. C.H. Leilbach. Marktplatz 4.

Freiwillige Feuerwehr Wildbad.



Am nächsten
Sonntag, den 9. Mai
früh 6 1/2 Uhr



Hauptübung

statt. Hierzu hat die gesamte Feuerwehr, einschließlich der Reserve, auszurücken. Entschuldigungen können unter keinen Umständen berücksichtigt werden. Entschuldigungen wegen Krankheit sind mit ärztlichen Zeugnissen zu versehen.
Den 4. Mai 1909.

Das Commando.

Für

die normale Knochenbildung,
die Entwicklung des Gehirns,
die Ernährung der Nerven

sind Phosphorsalze unbedingt nötig.

Nur

Dr. Oetker's Pudding

enthält dieselben in hinreichender Menge.
Man achte auf Marke „Oetker“.



Kleiderstoffe

in größter Auswahl
das Neueste, Schönste u. Beste in Qualitäten und Dessins für
die Saison 1909 enthält unsere

Frühjahrs- u. Sommer-Kollektion.

Abgabe jedes gewünschten Maßes. — Billigste Preise.

Geschwister Horkheimer.

Eigene Fabrikation

Betten

Federkissen . . . 3.90, 4.50, 5.50, 7.50, 9 Mk.
Deckbetten . . . 12, 15, 18, 22, 26 „
Bettfedern und Daunen 1, 1.35, 1.40, 2.40, 3,
3.50, 4.50 Mk per Pfund.

Bettbarchent und Federleinen in allen Breiten
Matrassen, Sprungrahmen, Patentmatrassen,
Bettstellen in Holz und Eisen.

Robattmarken.

Aufertigung von Matrassen und Federbetten nach Maß.
Federbetten können im Beisein des Käufers genäht und
gefüllt werden.

Weber & Langeneckert,
Ede Markt u. Schloßberg, Pforzheim.



Wiener Tonnet-Sessel

in div. Formen und Farben mit Rohr-,
Intarsia- und Perfor-Sitzen, empfiehlt

Fritz Brachhold,

Schreinerstr.

Vertreter der Wiener
Tonnet-Sesselfabrik.

Ferner empfehle
complete Zimmer-Einrichtungen
sowie

Einzel-Möbel aller Art.

D.D.

Kanaria- u. Geflügelzüchter-Verein.

Sonntag den 9. Mai
von nachmittags 2 Uhr ab

findet im Hotel Palmengarten



Geflügelverlosung

(Gänse, Enten, Hühner und Tauben) statt. Lose à 20 Pfg.,
jedoch nur für Mitglieder, sind bei den Ausschußmitgliedern zu
haben.

Abends 5 Uhr

Außerordentliche Generalversammlung

betr. Wahl der Mitglieder in den Gau- u. Vereinsauschuß. Zahl-
reiche Beteiligung erwünscht

Der Vorstand.



Hasen-Haar-Daunen

ärztlich empfohlen gegen Gicht, Rheumatis-
mus, Neuralgie. Hasenhaar-Auflage-Mat-
rassen, Steppdecken, Betten etc. Muster und

Preise auf Wunsch ins Haus durch den Allein-Vertreter für Wildbad
und Umgebung:

Carl Schmid, Badanstalt z. Uhländshöhe.

Bornehme Cristenz

Bedeutendes Engros-Haus richtet
an allen Plätzen gut situierten

Damen

ein Restgeschäft

in Seidenstoffen, Blousen,
Schnittwaren, Bändern und
Spitzen, unter angenehmen Be-
dingungen ein. Laden nicht erfor-
derlich. Wohnung genügt. Sicher-
heit verlangt. Offert. u. M. S.
1177 an Garsenstein u. Bog-
ler A.-G. München.

Wir verkaufen entbehrlich ge-
wordene

2 Badeöfen

3 Gaslüfter

und eine Anzahl

Wiener Rohrstühle

gegen Barzahlung

Hotel Klumpp.

Persil

Henkels schäumende
Bleichsoda

bestes Waschmittel der Welt
in Paketen à 1/2 und 1 Pfd.
empfehlen Fr. Treiber.

Wichtiges Volksgetränk

Gesunder

Apfelwein

wird vollkommen
ersetzt durch

HEINEN'S MOSTEXTRACT

Hauptbest: natürl. Extract aus Früchten
Besondes, erfrischendes, haltbares Hausgetränk.

Liter 5-6 Pfg. • leichte Herstellung.

Portion 150 Liter Mk. 3.20 - 50 Liter Mk. 1.25

ANTON HEINEN, PFORZHEIM.

Zu haben in Drog. und Kolonialwaren-Gesch.

Wildbad: Hans Grundner Drog.

Calmbach: Christ. Höger.

Höfen: C. Ackermann.

Patentbüro

Pforzheim, (Tel. 1455)
Kienstrasse 3 I.

Schwemmsteine älteste Fabrik
Phil. Gies, Neuwied. gute Ware.

Farben

trocken und in Oel
streichfertig.

Lacke aller Art
Terpentineol

Leinoel und Firnis
Carbolineum

Salzsäure

Spir. Bodenlack
Kg. 1.20

Fritze's Bodenlacke
Kg.-Dose von 1.50 an

Victoria-Bodenoel
Flasche samt Glas 0,50

Ideal-Bodenoel
Liter-Krug 0,80

Linoleumwiche
Parquetwachs

Feinst. a. gar. Terpentineol
Kg. 1.50

Stahlspäne

Rapid Putzpulver
à 10 und 20 Pfg.

Laugenstein

Brillt. Möbelpolitur
Zum Selbstaupolieren der
Möbel

Artikel zur Wäsche
Persil und Bleichsoda etc

Artikel zum Putzen,
zur Desinfektion

Fensterleder

Schwämme Seifen

Crémefarben

Messerputzschmirgel

kaufen Sie am besten und
billigsten in der Drogerie

H. Grundner

vorm. Anton Heinen.